

Kulturelle Vielfalt – Chance und Herausforderung

Heike Reinecke

In Nordrhein-Westfalen leben 4,1 Mio. Menschen, die einen Zuwanderungshintergrund haben. Im Vergleich zur Bevölkerung ohne Migrationshintergrund ist der über 65 Jährigen zwar deutlich geringer, mit dem demographischen Wandel wird sich aber auch die Altersstruktur der Bevölkerung mit Migrationshintergrund verschieben – die Zahl der älteren Migrantinnen und Migranten wird steigen. Trotz eher geringer Datenlage ist erkennbar, dass vor allem Arbeitsmigrantinnen/-migranten häufig einen schlechteren Gesundheitszustand und ein höheres Krankheitsrisiko aufweisen. Ältere Migrantinnen und Migranten haben bestehende Dienste und Angebote aber teilweise noch wenig für sich erschlossen. Liegt es „nur“ an mangelnder Kenntnis über das Gesundheits- und Pflegesystem, seine Angebote und die jeweiligen individuellen Leistungsansprüche? Oder sind auch sprachliche und kulturelle Barrieren ursächlich – entsprechen die bestehenden Angebote überhaupt den Bedürfnissen von Seniorinnen und Senioren mit Migrationshintergrund? Wenn wir in diesem Zusammenhang von der Notwendigkeit der *interkulturellen Öffnung* des Gesundheits- und Pflegesystems sprechen – was heißt das konkret? Diesen Fragen soll sich der Workshop nähern.